

## Arbeiten in der Unterstadt

**Luxemburg.** Von heute bis Montag werden auf dem Boulevard d'Avranches, der Avenue Charles de Gaulle und der Rue du Laboratoire Straßenarbeiten durchgeführt, so dass diese von heute 20 Uhr bis morgen 6 Uhr für den Verkehr gesperrt sind. Gleiches gilt für die Rue du Fort Wallis zwischen der Rue Charles VI, dem Boulevard d'Avranches und der Rue Bender. Morgen von 6 Uhr bis Montag 5 Uhr sind der Boulevard d'Avranches, die Montée de la Pétrusse, die Avenue Charles de Gaulle und die Rue du Laboratoire sowie den angrenzenden Straßen für den Verkehr gesperrt. Die Linienbusse 7 und 29 sowie auch die RGTR-Linien 150, 160, 163 werden wegen und während der Arbeiten teilweise umgeleitet.

■ [www.vdl.lu](http://www.vdl.lu)

## Änderungen bei den AVL-Linien 14 und 24

**Luxemburg.** In puncto Fahrpläne der AVL-Linie 14 hat die Stadt Luxemburg falsche Zeitangaben veröffentlicht. Zwischen 20 und 22 Uhr fahren die Busse ab der Haltestelle Cents-Wasserturm folgendermaßen: 20.08 Uhr, 20.38 Uhr, 21.08 Uhr, 21.38 Uhr. Die Busse fahren die restlichen Haltestellen der Linie 14 demnach drei Minuten früher als angegeben an. Die richtigen Fahrpläne werden in der „Info-Box“ (20-22, Rue des Bains) ausgehängt. Zudem wurden die Fahrpläne der AVL-Linie 24 leicht angepasst, um einen besseren Anschluss an die Haltestellen zwischen dem „P&R Sud“ und dem „P&R Cloche d'Or“ (Linie 21) zu gewährleisten.

■ [www.vdl.lu](http://www.vdl.lu)

### NOTIZBLOCK ZENTRUM

**Kockelscheuer.** – Laf fir d'Natur. Morgen findet der 14. „Laf fir d'Natur“ von „natur & Umwelt“ statt. In diesem Jahr startet der Waldlauf (ohne Stoppuhr) um 10.45 Uhr, wahlweise über eine Distanz von fünf oder zehn Kilometern. Der „Yuppi Mini-Naturlauf“ (ein Kilometer) startet um 10 Uhr.

**Luxemburg.** – Tagesreise nach Bonn. Die Vereinigung Luxemburg-Taiwan lädt für Samstag, den 6. Mai, zu einem Ausflug nach Bonn ein. Morgens ist eine Führung durch die Ausstellung „Iran, frühe Kulturen zwischen Wasser und Wüste“ in der Bundeskunsthalle, nachmittags steht zur freien Verfügung. Die Abfahrt erfolgt um 7.15 Uhr auf dem „P&R Centre Douanier“ in Howald; Rückfahrt in Bonn ist um 18 Uhr. Die Teilnahmegebühr für Fahrt, Führung, Eintritt, Trinkgelder beträgt 45 Euro. Informationen und Anmeldungen bei Sylvie Hoschet über Tel. 49 69 26.

**Luxemburg.** – Pinch Hitter Course. Beim „Pinch Hitter Course“ der „Union des Pilotes Luxembourgeois“ geht es darum, den Teilnehmern die theoretischen und praktischen Grundbegriffe der Fliegerei beizubringen, um in einem akuten Notfall das Steuer des Flugzeuges zu übernehmen und eventuell auch eine Sicherheitslandung durchzuführen. Der Kurs kann auch jenen Menschen helfen, die unter Flugangst leiden. Der theoretische Teil wird nun am Montag sowie am 2. und 9. Mai jeweils von 19 bis 21 Uhr in den Schulungsräumen des INS (66, Route de Trèves) abgehalten. Die praktischen Flugstunden finden nach Vereinbarung mit einem UPL-Fluglehrer oder erfahrenen Piloten eigener Wahl statt. Weitere Informationen: Tél. 621 240 140 und im Internet: [www.upl-aopa.lu](http://www.upl-aopa.lu).

# Neues Land, neues Zuhause

Vier minderjährige Flüchtlinge leben seit Februar in Lorentzweiler

VON CHELSEA REUTER

**Ein lokales Projekt in Lorentzweiler bietet vier Jugendlichen, die als unbegleitete Minderjährige nach Luxemburg geflüchtet sind, die Möglichkeit, sich ein neues Leben aufzubauen und das Erlebte zu verarbeiten.**

Voller Stolz und Freude präsentiert Samuel den Gästen, die zur Einweihung des neuen Projekts in Lorentzweiler gekommen sind, sein Zimmer. Mit seinen drei Mitbewohnern lebt er seit dem 15. Februar in der neuen Einrichtung des „Service Perspectives“ des Luxemburger Roten Kreuzes. Bei den vier jungen Männern, die zwischen 17 bzw. 18 Jahre alt sind, handelt es sich um Flüchtlinge aus Afghanistan, Eritrea und der Elfenbeinküste, die als unbegleitete Minderjährige nach Luxemburg geflohen sind.

Für die Unterbringung der Jugendlichen wurde ein Teil des Gebäudes des „Club Uelzechtall“ mit Hilfe der „Uelzechtall asbl.“ (ein Zusammenschluss des „Club Senior“ und des Jugendhauses), der Gemeinde Lorentzweiler und des Roten Kreuzes renoviert. Betreut werden die Jugendlichen von zwei Sozialpädagogen, die sich täglich um sie kümmern.

Das neue Zuhause der jungen Männer besteht aus vier Schlafzimmern, Badezimmern, Toiletten, einer Küche und einem Gemeinschaftsraum, der u. a. mit einem Kicker ausgestattet wurde. Die jeweiligen Schlafzimmer sind ihr eigenes Reich, das nur ihnen gehört. Die anderen Zimmer müssen sie sich teilen. Das sei aber kein Problem, heißt es.



Bei der Einweihung der neuen Wohnungen im Gebäude des „Club Senior“ zeigt Samuel, aus Eritrea, seinen Gästen stolz sein Zimmer. (FOTO: GERRY HUBERTY)

„Obwohl die Kommunikation zwischen ihnen manchmal schwierig ist, harmonisieren sie gut miteinander. Die beiden Afghanen sprechen und verstehen nur wenig Französisch und sind deshalb oft auf einen Übersetzer angewiesen. So müssen sie sich ab und zu mit den Händen verständigen, doch es klappt“, erklärt Sozialpädagogin Sylla Masse.

Um die vier Jugendlichen in das soziale und kulturelle Leben zu integrieren, werden Aktivitäten mit dem Jugendhaus und dem „Club Senior“ angeboten. „Damit wollen wir auch eine generationenübergreifende Verbindung zwischen

den Jugendlichen und den Senioren herstellen. Durch den regelmäßigen Kontakt können sie auch ihre Französischkenntnisse verbessern“, so Sylla Masse.

### Die Liebe zum Fußball

Aus Eritrea geflüchtet, befindet sich Samuel bereits seit 2014 in Luxemburg. Mittlerweile hat er auch sein Statut als Flüchtling bekommen und macht derzeit eine Ausbildung zum Autokarosier. Neben den Unternehmungen mit dem „Club Senior“ ist er auch Mitglied im örtlichen Fußballverein. „Ich liebe es, Fußball zu spielen, es ist meine Lieblingsbeschäftigung“,

erklärt er begeistert. Die Sozialpädagogen helfen den Jugendlichen auch im Alltag, etwa beim Einkaufen oder bei Verwaltungsaufgaben. Die Sozialpädagogen passen ihr Programm den spezifischen Bedürfnissen der Bewohner an und helfen, wann und wo es nötig ist. Ihnen ist es wichtig, dass die Heranwachsenden wissen, dass sie sich auf ihre Betreuer verlassen können. „Die Jungen sind sehr aufnahmebereit, integrieren sich in die Gemeinde, wollen sich weiterentwickeln und etwas lernen“, so Masse. Für ihn ist das Projekt bereits jetzt ein voller Erfolg.

## Veränderte Verkehrsführung am Sternenplatz

Seit gestern ist die neue Ampelanlage in Mersch in Betrieb

**Mersch.** Knapp ein Jahr nachdem die rote Brücke für den Verkehr freigegeben wurde, gehen die Änderungen des Verkehrsflusses im Zentrum von Mersch in die nächste Phase. Seit gestern gibt es nun eine weitere größere Neuerung.

Am Sternenplatz regelt fortan eine Ampelanlage den Verkehr für sämtliche Zugangsstraßen. Einige Gewohnheiten müssen die Autofahrer demnach ab sofort vergessen. Besonders aus Richtung Bahnhof und rote Brücke kommend, gilt es nun für Linksabbieger sich frühzeitig einzuordnen. Wer also in die Rue Grande-Duchesse Charlotte oder in die Rue d'Arlon nach Reckingen abbiegen will, muss bereits auf der Höhe des „Centre Marisca“ auf die linke Spur wechseln.

Auf der rechten Spur geht es dann nur noch Richtung Merschberg. Auch aus Reckingen kommend werden die Autos ab sofort auf zwei Spuren geleitet, was für so manchen Autofahrer Neuland darstellen wird. Die Fußgängerampel auf Höhe des Verwaltungsgebäudes ist in die Steuerung mit eingebunden, um zu vermeiden, dass zusätzliche Rotphasen für Fußgänger den Verkehrsfluss stören.

Aus Richtung Rue Grande-Duchesse Charlotte wird es die Autofahrer freuen, dass die Ampeln dafür sorgen, dass ein Einfädeln in den Hauptverkehrsfluss vereinfacht wird.

In die Fahrbahn eingelassene Induktionsschleifen messen die Anzahl der Fahrzeuge und geben die Signale an die Steuerungsein-

heit weiter. Auf diese Art wird sichergestellt, dass die Grünphasen der Verkehrsdichte angepasst werden.

Von der neuen Einrichtung verspricht man sich vor allem zu den Spitzenstunden einen flüssigeren Verkehr. Zudem soll ein zügigeres Durchkommen des öffentlichen Transports gewährleistet werden.

Ab Herbst wird schließlich die letzte Ampel an der roten Brücke aufgestellt.

Von dort wird der Verkehr von und zum Bahnhof geregelt. Sämtliche Ampeln von der Brücke bis zum Sternenplatz gehören zu einer einzigen Anlage und werden aufeinander abgestimmt. fwa



Die Ampeln und die veränderte Verkehrsführung sollen für einen besseren Verkehrsfluss sorgen. (FOTO: FRANK WEYRICH)